

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Und Mathilde las weiter. Morgensonnenflimmer tanzen über das Blatt.

„Es war so schön, Papa war wieder gut mit mir, und die himmlische Aussicht, daß der Böse sich nicht mehr hertraut! Aber die arme Gretl hat sich wieder einmal zu früh gefreut. Kommt e i n m a l für mich ein Trost, so kommt gewiß morgen das doppelt große Kreuz. Zwei Tage war der Lorenzen wirklich nicht da, Papa hatte ihm abgeschrieben, und ich war selig. O und dann kam der dritte Tag. Da kam morgens ein Expresßbrief, eine Vorladung, ich glaub vom Steueramt für Papa. Zugleich kam der Prokurist gestürzt und sagte, Papa soll gleich kommen, es sei die Kontrolle da. Mein armer Papa wurde rot zum Schlagtreffen, und solche wüsten Flüche habe ich von ihm nie gehört wie an dem Tag. Er ist davongerannt, ohne uns zu sagen, was eigentlich ist. Ich habe Mama gefragt, sie sagte mir: „Er hat ein falsches Steuerbekenntnis gemacht, jetzt wird er eine Riesensumme zahlen müssen, an wem wird's ausgehen, an uns.“ Sie war so erbost, plötzlich lachte sie höhnisch auf und rief: „Einen Ehrenmann, der nichts getan hat, als daß er dir ein schönes Buch gebracht hat, flegelt er an, selbst ist er nicht besser als ein Dieb.“

Ich wußte, worauf das ging; daß Mama wütend war, weil Papa jetzt gegen den Lorenzen war! Ich habe meinen guten Papa verteidigt und gesagt, „Mama das ist nicht Diebstahl, das ist höchstens Unaufrichtigkeit,“